



Fremdausbildung - Rathaus Milagro, Ecuador

⇒ Praktikumszeitraum und -ort

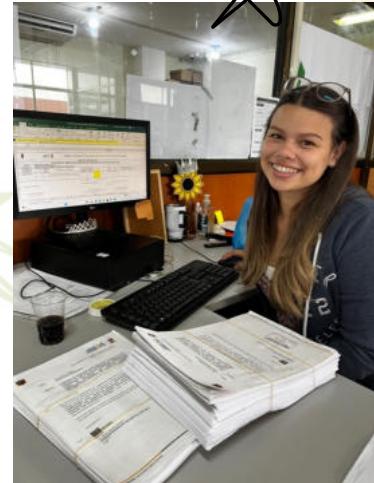
Mein Praktikum absolvierte ich von September bis November 2024 im Rathaus der Gemeinde Milagro, Ecuador, auch bekannt als **GAD Milagro**. Milagro ist eine Stadt in der Provinz Guayas, die vor allem für ihre landwirtschaftliche Produktion bekannt ist, insbesondere für den Anbau von Ananas.

Da meine Mama aus Milagro stammt und ein Großteil ihrer Familie dort wohnt, bot sich die Gelegenheit dort mein Praktikum zu machen perfekt an. So konnte ich nicht nur Berufserfahrung im Ausland sammeln, sondern auch meine Wurzeln besser kennenlernen.

⇒ Einsatzbereich und Arbeitsumfeld

Während meines Praktikums war ich in der **internen Verwaltung** tätig. Meine Aufgaben umfassten unter anderem:

- **Bearbeitung von Strafzetteln** und Blitzfotos
- **Abrechnung von Tankbelegen** der Fahrer, die für den Transport von Bürgermeistern und Fachbereichsleitern zuständig waren
- **Vorbereitung von Sitzungen**
- **Prüfung von Verträgen**
- **Ablage- und Archivierungsarbeiten**



Das **Rathaus von Milagro** ist ein vierstöckiges Gebäude, das strukturell ganz anders aufgebaut ist als die Behörden, die ich aus Deutschland kenne. Jede Etage war in vier Abteilungen unterteilt, allerdings gab es **keine Büros**, sondern große offene Räume mit einfachen, aneinandergereihten **Schreibtischen und Plastikstühlen**. Es gab kaum Privatsphäre oder Rückzugsmöglichkeiten, da alles in einem **Großraumbüro** stattfand. Auch hatten die Sachbearbeiter keine Telefone, sondern erledigten sämtliche Angelegenheiten mit ihrem privaten Handy bzw. WhatsApp.



Auftragsvergabe



Infoveranstaltung über die Einführung von E-Mobilität



Einlesen in die Hauptsatzung

⇒ Besondere Herausforderungen

Während meines Aufenthalts befand sich Ecuador in einer wirtschaftlichen Krise. Dies führte nicht nur zu **täglichen Stromausfällen**, sondern auch zu einer **Wasserknappheit**. Aufgrund anhaltender **Dürreperioden und fehlender Regenfälle** gab es oft nur begrenzten Zugang zu Wasser, was den Alltag zusätzlich erschwerte.

⇒ Kulturelle Erfahrungen und persönliche Eindrücke

Trotz der Herausforderungen habe ich das **Wetter in Ecuador sehr genossen**. Während es in Deutschland schneite, konnte ich dort täglich die **sommerlichen Temperaturen** erleben, was für mich eine willkommene Abwechslung war.

Ein besonderes **Highlight** meines Aufenthalts war der Besuch des **Länderspiels Ecuador gegen Bolivien**. Die Atmosphäre im Stadion war beeindruckend, und es war spannend, die Begeisterung der ecuadorianischen Fans hautnah mitzuerleben.



⇒ Essen und kulinarische Erfahrungen

Das Essen in Ecuador war für mich eine sehr spannende Erfahrung. Es ist dort **extrem günstig**, insbesondere verglichen mit deutschen Preisen. Jeden Morgen kamen **Straßenverkäufer direkt ins Rathaus**, um Frühstück zu verkaufen – ein ganzes Frühstück kostete nur **zwei Dollar**.

Das **Mittagessen war zwar abwechslungsreich, aber oft auf Fleischbasis**. Fast täglich gab es Reis mit Hähnchen, wodurch vegetarische Alternativen eher selten waren. Eine der ungewöhnlichsten kulinarischen Erfahrungen war mein Besuch in einem Restaurant, in dem ich **Krebse gegessen habe**. Dort bekommt man einen **ganzen gekochten Krebs auf einem Holzbrett**, zusammen mit einem Hammer, um das Fleisch herauszuschlagen. In den Bergregionen wiederum wurden Meerschweinchen serviert – dies habe ich mir aber nicht zugetraut... 😊



Cuy



Quimbolito



Cangrejo

⇒ Feste und Traditionen

Was mich besonders fasziniert hat, war die **ständige Präsenz von Festlichkeiten**. In Ecuador scheint es immer etwas zu feiern zu geben, und die Veranstaltungen sind oft in einem viel größeren Ausmaß als in Deutschland. Während meines Aufenthalts war ich unter anderem bei:

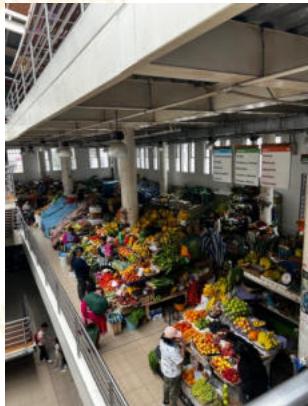
- **Misswahlen und Krönungen**, die mit großer Begeisterung und viel Aufwand organisiert wurden
- **Paraden und Festumzügen**, die ganze Stadtteile auf die Straßen lockten
- **Kirmes und Volksfeste**, die über mehrere Tage hinweg mit Musik, Essen und Tanz gefeiert wurden

Die lebendige und farbenfrohe Kultur hat mich tief beeindruckt, und es war schön zu sehen, wie stark das Gemeinschaftsgefühl in solchen Momenten gelebt wird.

⇒ Sicherheit und Alltag

An den Wochenenden und Feiertagen nutzte ich die Zeit, um das Land zu erkunden. Ich besuchte **Cuenca, Quito, Baños und verschiedene Strände**. Zum Einkaufen fuhr ich oft nach Guayaquil, wobei mir schnell bewusst wurde, dass dort ein **erhöhtes Sicherheitsrisiko** besteht. Aufgrund der hohen Kriminalitätsrate traf ich entsprechende Vorsichtsmaßnahmen:

- Ich trug **keinen Schmuck** und blieb ungeschminkt, um nicht aufzufallen.
- Ich hatte **kein Handy und nur wenig Bargeld** dabei.
- Aufgrund meiner „großen“ Größe (1,63 m) und helleren Hautfarbe fiel ich dennoch auf, weshalb ich stets vorsichtig war.



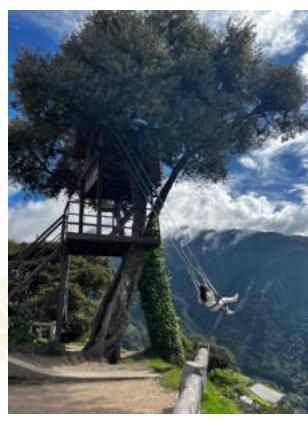
Markt in Cuenca



Monument des Äquators



Trocknen von Kakaobohnen



Casa del Arbol in Baños



Wasserfall in Baños



Strand in Salinas

⇒ Fazit und Empfehlung

Mein Praktikum war eine wertvolle Erfahrung. Ich konnte nicht nur meine fachlichen Fähigkeiten weiterentwickeln, sondern auch meine interkulturellen Kompetenzen stärken. Ich empfehle ein Praktikum in Milagro insbesondere Studierenden, die **interessiert an lateinamerikanischer Kultur sind**. Auch sollten sehr gute fließende Spanischkenntnisse vorhanden sein.

Für zukünftige Praktikant:innen wäre es hilfreich, sich auf die besonderen Gegebenheiten vorzubereiten, insbesondere auf mögliche Sicherheitsrisiken, Wasser- und Stromausfälle sowie infrastrukturelle Einschränkungen. Dennoch würde ich jedem empfehlen, eine solche Auslandserfahrung zu machen – sie erweitert nicht nur den Horizont, sondern bietet auch einmalige Erlebnisse, die man später kaum noch in dieser Form erleben kann.

Falls jemand spezifische Fragen haben sollte, kann mir gerne eine Mail an maria.michaelsen@cuxhaven.de geschrieben werden 😊

Liebe Grüße

Maria Michaelsen